


Flüchtlingskinder in ihrer ersten Schulwoche

Bevor geflüchtete Kinder und Jugendliche ihre neue Schule besuchen, stehen Sie als Schulleitung vor der Herausforderung, die ersten Tage des Ankommens zu gestalten. Hier finden Sie einige Anregungen dazu.

BEGRÜSSUNG UND KENNENLERNEN IN DER SCHULE

- Informieren Sie das Schulpersonal (Kollegium, Verwaltungskräfte, Hausmeister, usw.) darüber, dass Kinder ohne Kenntnisse der deutschen Sprache ins Haus kommen.
- Unterstützen Sie betroffene Lehrkräfte und organisieren Sie Austausch- und Unterstützungsmöglichkeiten.
 CHECKLISTE **Willkommenskultur in der Schulklasse**
- Pflegen Sie eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern.
- Gewinnen Sie engagierte Elternlotsen, die Flüchtlingseltern zum Eltern-Lehrer-Gespräch begleiten, auf Fragen zum Thema Schule antworten oder gemeinsame Elterncafés organisieren.
- Im Eingangsbereich kann sich eine Begrüßungsformel in verschiedenen Sprachen befinden.
- Machen Sie Personen ausfindig, die im Kontakt mit den neuen Familien hilfreich sein könnten und informieren Sie das Kollegium darüber. Informationen zu SprachmittlerInnen erhalten Sie vom Integrationsbeauftragten des Landkreises.
- Die neuen SchülerInnen sollten die Schule kennenlernen, z. B. in Form einer Führung mit MitschülerInnen durch das Haus (Sporthalle, Pausenhof, Cafeteria oder Schulkantine, Fachräume, usw.) mit Wortkarten und Sprechübungen.
- Die SchülerInnen sollten die Schulleitung, Verwaltungskräfte, Hausmeister, usw. kennenlernen.
- Neben der Klassenlehrkraft unterstützt eine weitere feste Bezugsperson den Schüler oder die Schülerin (Patin/Pate, Coach, eventuell ehrenamtliche externe Partner). Beziehen Sie bereits integrierte Personen mit derselben Muttersprache in die Beratung ein (z. B. Elternlotsen).
- Organisieren Sie Schülerpatenschaften. Patinnen und Paten zeigen den neuen MitschülerInnen am ersten Tag wichtige Räume in der Schule, helfen bei Hausaufgaben und dem Erlernen der deutschen Sprache.
- Die Patenschaften sollten so lange bestehen, bis sich die neuen SchülerInnen in wenigen Worten auf Deutsch verständigen können.

WER EIGNET SICH ALS SCHÜLERPATE ODER SCHÜLERPATIN?

- insbesondere „ältere“ SchülerInnen, da sie sich gut in die Situation eines Neuankömmlings hinein fühlen können
- ein Schüler oder eine Schülerin aus demselben Herkunftsland oder mit derselben Muttersprache
- zuverlässige, empathische SchülerInnen, die vielleicht eine gemeinsame Fremdsprache nutzen können

SCHULMATERIALIEN

- Übergeben Sie neuen SchülerInnen ein „Starterpaket“.
- Halten Sie auch ein „Notfallpaket“ an Schulmaterial bereit (Hefte, Block, Schreibmaterial), damit die SchülerInnen schnell mitarbeiten können. Finanzielle Hilfen für Schulmaterial müssen oft erst beantragt werden und es gilt die Zeit bis zur Entscheidung zu überbrücken.
- Geben Sie eine Einkaufsliste aus. Visualisieren Sie die Liste als Plakat oder zeigen Sie das Material.

STARTERPAKET

- Mappe mit Elterninformationen zum Schulbesuch u. a. Broschüre für zugewanderte Eltern der Fachberatungsstelle DAZ (Herzlich Willkommen. Wege in die Schule in Mecklenburg-Vorpommern.)
- Aufkleber oder Handzettel mit dem Namen, der Adresse und Telefonnummer der Schule, dem Namen der Klassenlehrkraft
- Hausaufgabenheft, Stundenplan
- Einkaufsliste für Schulmaterialien
- Klassenliste und eventuell ein Klassenfoto
- stichpunktartige Informationen zum Schulalltag, wenn möglich in verschiedenen Sprachen oder visualisiert
- Stadtplan, Busfahrplan
- Vordrucke für Krankmeldungen, Sprechhilfen für Anrufe im Sekretariat, Antrag für das Bildungspaket

Für die Finanzierung des Starterpakets und des Schulmaterials für bedürftige SchülerInnen können soziale Einrichtungen, aber auch Firmen oder ein Förderverein als Spender angesprochen werden.

An der Grundschule Ost in Neubrandenburg wurden viele Punkte der Checkliste bereits realisiert. Materialien und Hinweise z. B. über die Aufnahme, erste Informationen an Eltern und LehrerInnen finden Sie unter daz-mv.de.



FÜR WEITERE FRAGEN UND UNTERSTÜTZUNG NEHMEN SIE GERNE KONTAKT MIT UNS AUF.

RAA-Regionalzentrum für demokratische Kultur Vorpommern-Greifswald

Mitglied im Beratungsnetzwerk Demokratie und Toleranz

Steinstraße 10, 17389 Anklam, Telefon 03971/244920, vorpommern@raa-mv.de

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Europäische Fonds EFRE, ESF und ELER
in Mecklenburg-Vorpommern 2014-2020